



Der Zauberer von Oz

von Lyman F. Baum

In einer Fassung des Theaters der Stadt Aalen

Inklusiver Spielclub „Irgendwie anders“

In Zusammenarbeit mit der Samariterstiftung

Regie: Siegfried Hopp

Premiere: 06. Mai 2017 im Wi.Z

Aalener Nachrichten vom 08. Mai 2017 von Ansgar König

Inklusion ist keine Zauberei

Mit dem „Zauberer von Oz“ gelingt dem Inklusiven Spielclub des Aalener Stadttheaters ein großer Wurf

Der Inklusive Spielclub des Theaters der Stadt Aalen und der Samariterstiftung nennt sich „Irgendwie anders“. Und irgendwie anders war auch die Premiere von Lyman F. Baums Stück „Der Zauberer von Oz“ am Samstagabend. Regisseur Siegfried Hopp und sein Ensemble aus Menschen mit und ohne Behinderung haben mit dieser Inszenierung einen wunderschönen Theaterabend auf die Bühne im Wi.Z gezaubert.

Samstagabend, kurz vor 18 Uhr. Auf Sitzkissen in der vordersten Reihe machen es sich die Kinder bequem. Weiter hinten werden Rollstuhlfahrerplätze freigeräumt. Im Saal herrscht gespannte Stille. Und auch hinter der Bühne scheint die Aufregung groß zu sein. Denn der Start ins Stück ist etwas holprig, aber nicht ohne Charme. Moritz Herkommer, der später im Stück den Hund Toto spielt, ist diese Aufregung anzusehen. Aber er hat auch sichtlich Spaß – und der überträgt sich schnell aufs Publikum.

Zum Inhalt: Im Sturm verschlägt es Dorothy (Vivien Bergjann) aus dem Haus von Tante Emmy und Onkel Henry ins zauberhafte Land Oz. Nur der große und mächtige Zauberer von Oz kann sie wieder nach Hause zurückbringen. Auf ihrem Weg in die Smaragdstadt lernt sie die Vogelscheuche (Thomas Rücker/Despina Rittig), den Blechmann (Iwan Appelhanz/Dorothea Schubert) und den ängstlichen Löwen (Conny Binder) kennen. Allen fehlt etwas: Der Vogelscheuche der Verstand, dem Blechmann ein Herz, dem Löwen der Mut – und Dorothy ein Zuhause.

Bis schließlich der große und mächtige Zauberer von Oz (Annika Fuchs), der sich im übrigen als klein, aber klug entpuppt, eine Lösung für alle Probleme findet, muss die Gemeinschaft so manches Abenteuer im Kampf gegen die böse und stets so gemein lachende Hexe des Westens (Annika Neber) bestehen. Erst dann können alle

Beteiligten ihr Schlusslied anstimmen: „Zuhause ist es immer noch am schönsten.“
Wie wahr.

Reichlich Theaterdonner

Regisseur Hopp hat sich einiges einfallen lassen, um dem gut einstündigen Stück die nötige Kurzweil zu geben. Die Munchkins, der Wind und der Krähenschwarm kommen als Chöre daher, reichlich Theaterdonner, ein mächtiges Ölkännchen und singende Bäume lassen die Idee hinter dem Stück klar und deutlich nach vorne treten ohne den Humor zu vernachlässigen. Schließlich geht es darum, dass wir alle nicht perfekt sind, aber trotzdem unsere Stärken haben. So stapft zum Beispiel ein altes Bauernhepaar (Irmgard Höflacher und Michael Dörfler) breit schwäbelnd in die Szene, um Vogelscheuche und Blechmann zu Hilfe zu kommen. Dafür gab's lautstarken Szeneapplaus. Das Stück ist kurzweilig für Erwachsene und bleibt gleichzeitig kindertauglich.

Lob von höchster Stelle gab's unmittelbar nach dem Schlussapplaus. Hans-Peter Weber, Vorstandssprecher der VR-Bank Aalen, die das Projekt unterstützt, war beeindruckt: „Ganz fantastisch. Wir können heute einiges mit nach Hause nehmen.“ Und auch Gisela Graf-Fischer von der Samariterstiftung war hin und weg: „Eine faszinierender Inszenierung“, lobte sie, „Inklusion kann sehr leicht und unverkrampft sein.“

Es spielen mit: Iwan Appelhanz, Vivien Bergjann, Conny Binder, Michael Dörfler, Annika Fuchs, Moritz Herkommer, Irmgard Höflacher, Bianca Jakob, Annika Neber, Halina Pelz, Johanna Pfeifer, Adelinde Pfistner, Despina Rittig, Thomas Rücker, Dorothea Schubert. Regie: Siegfried Hopp. Bühne und Kostüme: Ariane Scherpf.

Schwäbische Post vom 09. Mai 2017

Ein zauberhafter „Zauberer von Oz“

Der inklusive Spielclub des Theaters der Stadt Aalen feiert Premiere im WiZ.

Gerade noch war sie in Kansas und nun ist sie an einem wundersamen Ort: Im Reich des Zauberers von Oz. Und so heißt auch das weltbekannte Stück, an das sich Regisseur Siegfried Hopp mit dem inklusive Spielclub „Irgendwie Anders“ in Zusammenarbeit mit der Samariterstiftung gewagt hat. Premiere war am Samstagabend im ausverkauften Wi.Z in Aalen.

Ein 15-köpfiges Ensemble hauchte der sagenhaften Welt von Autor Lyman Frank Baum mit dynamischer Vorführung und Bühnenbild Leben ein. Ehe es sich Dorothea (gespielt von Vivien Bergjann) versieht, befindet sie sich mit Hund Toto (Moritz Herkommer) in einem Konflikt zwischen verschiedenen Hexen – wie kommt sie aus dem Schlamassel raus und wieder nach Hause? Vor allem die Hexe aus dem Westen (Annika Neber) will der jungen Dame an den Kragen, verfolgt sie und versteinert ihren Hund ein ums andere mal: „Hex hex“. Trotz minimalistischer Bühnengestaltung gelingt es dem Laien-Ensemble ein stimmungsvolles Bild zu schaffen. Dafür sorgen geschickt inszenierte Szenen, wenn sich der Hintergrund in Form von Darstellern einbindet. So wiederholen die Bäume den Flirt zwischen dem

Blechmann (Iwan Appelhanz und Dorothea Schubert) und seiner Liebsten wie ein säuselndes Echo. Besonders urig wird es, wenn Blechmann und Vogelscheuche (Despina Ritting und Thomas Rittig) Besuch von ihren Bauern bekommen. Die kümmern sich zum Beispiel um den Erhalt der Vogelscheuche und stopfen Stroh in die Ärmel.

„Was schaffsch du oigendlich da ganze Dag“, fragt da die Bäuerin in breitem Schwäbisch (Irmgard Höflacher) den Bauern (Michael Dörfler) und bekommt nur ein „Nix“ mit schallendem Gelächter zurück. Dieser entwaffnende und ehrliche Humor würzen die Darbietung und zeigen den beträchtlichen Gewinn, den die Darsteller mit Handicap zum Gesamtbild beitragen. Auch Hund Toto bleibt stets authentisch, kratzt sich am Ohr, jault, zieht sich erschrocken hinter Dorothea zurück und ist einer der geheimen Stars des Abends.

Abgerundet wird das Ganze von Ariane Scherpfs Kostümen. Die Suche nach der Heimat, nach Verstand, dem Herz und Mut: Am Ende ihrer Reise zum großen Zauberer Oz lernen die Abenteurer, dass jeder Fähigkeiten in sich trägt und wenn er daran glaubt, diese auch entfalten kann. Das schlägt den Bogen zum Theater-Projekt, das von der Volksbank unterstützt wurde. Menschen mit und ohne Handicap, die sich nicht unterkriegen lassen und gemeinsam eine sehr ansprechende Darbietung auf die Bühne bringen.